

Berufsbildung in Afrika - Welchen Beitrag kann Deutschland leisten?

Jedes Jahr müssen ca. 20 Mio. junge Menschen auf dem afrikanischen Kontinent in den Arbeitsmarkt integriert werden. Die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten steht daher im Zentrum der politischen Debatte in fast allen afrikanischen Ländern wie auch im „Marshallplan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Dabei gibt es trotz hoher Arbeitslosigkeit einen eklatanten Mangel an Fachkräften für das produzierende Gewerbe und die Industrie in Subsahara-Afrika. Deutschland wird in diesem Zusammenhang mit seinem erfolgreichen System der dualen beruflichen Bildung in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft von vielen afrikanischen Ländern als ein Modell angesehen, um junge Menschen bedarfsgerecht in Beschäftigung zu bringen. Trotz bereits erfolgreicher AHK-Berufsbildungsaktivitäten in Südafrika und Nigeria sowie einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen der verschiedenen Bundesministerien (BMZ, BMWi, BMBF) fehlt es bisher an einem abgestimmten strategischen Ansatz mit der notwendigen finanziellen Ausstattung, um das Erfolgsmodell der beruflichen Bildung in Afrika umfassend zu unterstützen und auszubauen.

Wie können Programme und Ansätze der Bundesregierung zur Berufsbildung noch stärker priorisiert und gemeinsam mit der Wirtschaft in ein strategisches Gesamtkonzept überführt werden? Welche Maßnahmen plant das BMZ konkret im Bereich der Berufsbildung in Afrika? Was sind die Erfahrungen in Nigeria und Ghana von Berufsbildungspartnerschaften nach dem dualen Modell?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Andreas Lämmel MdB Sie herzlich in Partnerschaft mit der Deutschen Afrika Stiftung und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) einlädt.

Begrüßung: [Andreas Lämmel MdB](#), Vorsitzender Arbeitskreis Afrika der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Vorstand Deutsche Afrika Stiftung

Diskussion: [Michael Krake](#), Unterabteilungsleiter „Wirtschaft, Handel, Beschäftigung und Digitalisierung“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

[Dr. Marc Lucassen](#), Delegierter der deutschen Wirtschaft in Nigeria

[Maximilian Butek](#), Delegierter der deutschen Wirtschaft in Ghana



Ort und Zeit

Dienstag,
25. September 2018
18:30 Uhr

**Deutscher
Bundestag**



DIHK

Berufsbildung in Afrika - Welchen Beitrag kann Deutschland leisten?



Michael Krake leitet im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Unterabteilung Wirtschaft, Handel, Beschäftigung und Digitalisierung. In den vergangenen 15 Jahren hat er verschiedene Aufgaben in der Bundesregierung wahrgenommen. Er war zuletzt Leiter des Leitungsstabs im BMZ. Von 2007 bis 2012 hat er in Ostafrika gelebt und gearbeitet. In Kenia war er Regionalkoordinator des BMZ zur Dürre-resilienz am Horn von Afrika; in Uganda hat er an der Deutschen Botschaft die Entwicklungspolitik vertreten.



Referenten



Dr. Marc Lucassen hat Natur-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften in Freiburg, München, London und Bologna studiert und in Betriebswirtschaft an der TU München promoviert. Seine Karriere begann er bei Siemens Nigeria, gefolgt von Stationen als Projekt- und später Programmleiter in einer international tätigen Managementberatung mit Sitz in München. Dr. Marc Lucassen ist seit April 2016 Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Nigeria und leitet dort das Projekt der dualen Berufsausbildung im Bereich der Elektronik und Industriemechanik.



Maximilian Butek erlangte seinen Abschluss als Diplom Kaufmann an der Universität Bielefeld. Seine Karriere begann er zunächst in einem internationalen Telekommunikations- und IT-Unternehmen und anschließend in einer strategischen Unternehmensberatung. Konkret beschäftigte er sich in diesem Rahmen mit Internationalisierungsprojekten von Konzerneinheiten. Seit 2010 arbeitet Herr Butek im weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern mit Stationen in Thailand, den baltischen Staaten und Südafrika. Seit 2017 leitet Herr Butek die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana.



DIHK